

Öffentlich zugängliche Grünräume in dicht besiedelten Städten

Bisher wird für Target 11.7 im SDG Indikatorenbericht [1] aus 2021 nur der Anteil an öffentlich zugänglichen Grünflächen in Wien aus dem Jahr 2015 erwähnt. Dies ist nicht repräsentativ für die Targeterreichung in Österreich. Daher wird vorgeschlagen den Indikator auf „Anteil an öffentlich zugänglichen Grünräumen (ÖGR) in dicht besiedelten Städten“ zu erweitern. Besonders in diesen urbanen Räumen (mind. 50.000 Einwohner:innen und $>500 \text{ EW/km}^2$ [2]; siehe weiterführende Infos) wirken sich aufgrund des hohen Versiegelungsgrades ÖGR positiv für die Bevölkerung aus. Hinsichtlich der Erreichbarkeit wird außerdem ein 250m Radius (für ÖGR in der Nachbarschaft bis 1ha) bzw. 500m Radius (für ÖGR im Wohngebiet bis 3ha) rund um die ÖGR als „erreichbar“ angenommen [3, siehe auch: 4, 5, 6]. In Folge soll für diesen Indikator der Anteil der Wohngebiete in erreichbarer Entfernung zu den ÖGR errechnet werden. Zur Anteilsberechnung wird nur die bebaute Fläche des Stadtgebietes als Grundwert herangezogen, um so Verzerrungen durch große ÖGR am Stadtrand (z.B. Wienerwald) zu vermeiden. Mit diesem Indikator soll primär die Berechnungsmethode und Definition von ÖGR in Österreich standardisiert werden und im zweiten Schritt in dicht besiedelten urbanen Räumen (10 Städte, siehe weiterführende Infos) erhoben werden. Mittelfristig kann die Erhebung auf weitere Städte ausgeweitet werden.

Zielsetzung

Da die Bezugsflächen und ÖGR bisher nicht bundesweit einheitlich definiert werden, sind die aktuell angestrebten Zielwerte der einzelnen Städte kaum miteinander vergleichbar. Europäische Beispiele nennen als Zielwerte für Grünraumanteil pro Person (bezogen auf die gesamte Stadtfläche, nicht nur bebaute Fläche) etwa $16,5 \text{ m}^2/\text{EW}$ (Wien), $13 \text{ m}^2/\text{EW}$ (Berlin), $17 \text{ m}^2/\text{EW}$ (München) oder $8 \text{ m}^2/\text{EW}$ (Zürich). Für die dicht bebaute Nachbarschaft bzw. das Wohngebiet werden zwischen $3,5 \text{ m}^2$ und 8 m^2 pro Kopf als Ziel genannt. Für Österreich soll durch eine Vereinheitlichung der Definition, ein zeitliches Monitoring und räumliche Vergleichbarkeit österreichischer Städte ermöglicht werden. In Anlehnung an [5], sollte jedes Wohngebiet einer Stadt innerhalb eines 500m Radius eines ÖGR liegen. Damit kann ein Vergleich zwischen den Städten angestellt werden, sowie eine zeitliche Entwicklung verfolgt werden. Über diese quantitativen Indikatoren hinausgehend können ÖGR in Städten zusätzlich hinsichtlich Zugänglichkeit, Funktionen und (Aufenthalts-)Qualität mittels qualitativer Kriterien bewertet werden.

Methodik

In Anlehnung an die Untersuchung der Stadt Wien [5] sollen für die oben definierten dicht besiedelten Städte ([2]; in AUT aktuell 10) anhand von GIS Analysen und Berücksichtigung von Expert:innen der zuständigen Verwaltungen allgemeine und unentgeltlich zugängliche ÖGR identifiziert und flächenmäßig quantifiziert werden. Daraus können drei Werte abgeleitet werden:

- 1 Anteil der ÖGR an der bebauten Fläche
- 2 ÖGR (in m^2) pro Kopf
- 3 Anteil der Wohngebiete innerhalb 250m/500m einer ÖGR

Datengrundlage

Städte haben zumeist ihre Flächenwidmungspläne und somit auch Grünräume digitalisiert, welche z.B. durch Statistik Austria bei den Verwaltungen angefragt werden können. Einwohner:innen-Daten können direkt von Statistik Austria verwendet werden.

Die Analysen zu Punkt 1 und 3 sollen GIS gestützt durchgeführt werden, Punkt 3 etwa mit einer Bufferanalyse (250m/500m) um die Wohngebiete.

Vergleichsstudien

Im Vergleich werden selten nur die öffentlichen Grünräume berechnet, sondern die Summe aller öffentlichen Räume, z.B.:

Statistisches Bundesamt (2023): Metadaten zu den dargestellten Zeitreihen von Indikator 11.7.1. Online verfügbar: <https://sdg-indikatoren.de/public/MetaDe/11.7.1.pdf>

UN-Habitat (2018): SDG Indicator 11.7.1 Training Module: Public Space. Nairobi: United Nations Human Settlement Program (UN-Habitat).

UN-Habitat (2020): Metadata on SDGs Indicator 11.7.1. Online verfügbar: https://unhabitat.org/sites/default/files/2020/11/metadata_on_sdg_indicator_11.7.1_02-2020_1.pdf

Weiterführende Informationen:

Liste österreichischer dicht bebauter Städte nach Eurostat Definition ^[2] (über 50.000 EW und Dichte über 500EW/km²)

Stadt	Einwohner:innen (2024)	EW-Dichte (Gesamtfläche in km ²)	EW-Dichte (Dauersiedlungsraum in km ²)
Wien	2 006 134	4836	6259
Graz	302 660	2373	2881
Linz	212 001	2209	2735
Salzburg	157 400	2397	2711
Innsbruck	132 174	1260	3759
Klagenfurt	104 862	873	1234
Villach	65 651	486	1129
Wels	65 303	1422	1505
St. Pölten	58 864	543	630
Dornbirn	51 871	429	1418

Bevölkerungsdaten: Statistik Austria (2024): Statistik des Bevölkerungsstandes. Bevölkerung zu Jahresbeginn nach Gemeinden seit 2002.

Online abrufbar: https://www.statistik.at/fileadmin/pages/405/Bev_Jahresbeginn_Gebietseinheiten_Zeitreihe_2024.ods.

Flächendaten: Statistik Austria (2023): Dauersiedlungsraum Abgrenzung 2011, Gebietsstand 01.01.2023. Online abrufbar: <https://www.statistik.at/fileadmin/pages/453/RegGliederungDSLRL.ods>.

Weiterführende Literatur:

[1] Statistik Austria (Hg.) (2023): Agenda 2030 SDG Indikatorenbericht 2021. Wien: Verlag Österreich GmbH.

[2] European Union (2011): Eurostat regional yearbook 2011. Luxembourg: Publications Office of the European Union.

[3] Magistrat der Stadt Wien - MA 18 Stadtentwicklung und Stadtplanung (Hg.) (2015): Fachkonzept Grün- und Freiraum. Online abrufbar: <https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrup/download/pdf/4007775?originalFilename=true> [04.07.2024].

[4] Kabisch, N., Haase, D. (2014): Green justice or just green? Provision of urban green spaces in Berlin, Germany. Landscape and Urban Planning 122, 129–139.

[5] Furchtlehner, J., Heger, N., Lehner, D., Lička, L. (2023): Grünraumgerechtigkeit für eine resiliente Stadt. Visionäre Realitäten. In: Haas, M., Pichler, C. (Hg.): Standpunkte 44. Wien: Verlag Arbeiterkammer Wien, 1–212.

[6] Kabisch, N., Strohbach, M., Haase, D., Kronenberg, J. (2016): Urban green space availability in European cities. Ecological Indicators 70, 586–596.

Dieser Indikator wurde im Rahmen vom UniNETz Schwerpunkt II erstellt.

Die Inhalte und Aussagen spiegeln die Sichtweisen der Autor:innen und nicht unbedingt die des Gesamtprojekts wider.

Kontakt: UniNETz- Koordination (koordination@uninetz.at) SP II-Koordination (bettina.knoflach@uibk.ac.at)